

Berührungängste sind schnell verflogen

Berufsvorbereitendes Soziales Jahr bei der Lebenshilfe Lübbecke / Ein Beispiel aus Kirchlengern

■ **Herford-Kirchlengern.** (wf) Früher hat sie eher Abstand zu Menschen mit Behinderung gehalten. „Heute sind sie mir ganz vertraut“, sagt Madeleine Kruse. Seit Juli vergangenen Jahres absolviert die 20-Jährige ein Berufsvorbereitendes Soziales Jahr (BSJ) bei der Lebenshilfe.

Seitdem sie in der Betriebsstätte der Lübbecker Werkstätten „Oberbehme“ in Kirchlengern arbeitet, sind die Berührungängste verflogen. Persönlich kennengelernt hat Madeleine Kruse behinderte Menschen zum ersten Mal während ihrer Schulzeit bei einer Partnerschaft zwischen der Realschule Spenge und dem Johannes-Falk-Haus. Schon damals habe sie die Menschen gemocht, ihre Offenheit und große Herzlichkeit. Doch die Unsicherheit, bei der Begegnung etwas falsch machen zu können, hinderte sie, sich ebenso offen und herzlich zu geben.

Ob ein sozialer Beruf überhaupt das Richtige für ist? Diese Frage hat sie sich nach dem Abitur gestellt. Eine Antwort darauf erhoffte sie sich durch ein BSJ bei der Lebenshilfe. Und relativ schnell wurde ihr klar: „Auf jeden Fall möchte ich das weiter machen. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß.“ Madeleine will studieren, Grundschullehramt mit integrierter Sonderschulpädagogik. Das BSJ hat sie in ihrer Entscheidung bestärkt. Die Lebenshilfe Lübbecke bietet es seit einigen Jahren an. „Es ist ein An-



Mit Freude dabei: Madeleine Kruse will weiter, wie hier mit Manuel Niederkleine, im sozialen Bereich arbeiten. Das Berufsvorbereitende Soziale Jahr bei der Lebenshilfe hat sie in ihrer Entscheidung bestärkt.

gebot an junge Menschen, die sich nützlich machen wollen, eine Wartezeit überbrücken müssen oder noch nicht wissen, welcher Beruf für sie der richtige ist“, sagt Bernd Wlotkowski, von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe Lübbecke. Junge Menschen machen dabei ihre ersten Schritte in der sozialen Arbeitswelt, angeleitet durch erfahrene Mitarbeiter. Es ist eine Möglichkeit für Menschen zwischen 16 und 26 Jahren, Erfahrung im Berufsalltag zu sammeln und sich praxisbezogen auf Ausbildung, Beruf oder Studium vorzubereiten. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Die BSJler leisten Unterstützung bei der Betreuung von Menschen mit Behinde-

rung – im Alltag, bei der Arbeit, in Kindertageseinrichtungen und Schulen, als Reisebegleitung und im Freizeitbereich. So können zum Beispiel in den Werkstätten auch grundsätzliche Erfahrungen bei handwerklichen Tätigkeiten gesammelt und so weitere Berufsfelder erprobt werden. Weitere Einsatzfelder liegen in den Wohnangeboten und zum Beispiel dem Familienentlastenden Dienst. Und in den integrativen Kindertagesstätten steht die Arbeit mit Kindern mit und ohne Einschränkungen im Vordergrund.

Seitdem feststeht, dass es den Zivildienst künftig nicht mehr gibt, sind BSJler noch wichtiger. Bereits die Verkürzung des Zivil-

dienstes auf sechs Monate war für die Lebenshilfe von Nachteil. Den Zivildienstleistenden fehlte es an Zeit, sich an die Abläufe und Menschen zu gewöhnen. Wer sich für ein BSJ entscheidet, dem stehen in der Regel zwölf Monate zur Verfügung – eventuell auch längere Zeiträume.

Voraussetzung für das BSJ ist neben der erfüllten Schulpflicht das Interesse, Menschen mit Behinderung zu begleiten und zu unterstützen. Die Lebenshilfe Lübbecke bietet neben dem Kennenlernen der praktischen Arbeit eine kontinuierliche fachliche Anleitung und Fortbildung. Auch ein Entgelt verdienen BSJler und zum Abschluss gibt es ein qualifiziertes Zeugnis.